

Pastoralraum: Dossier zur Errichtung des Pastoralraumes Zurzach-Studenland

C2 Pastoralraumkonzept: Formular Fassung 9 final

Stand: 12/ 2025

Pastoralraum: **Zurzach-Studenland**

Pfarreien: **Baldingen-Böbikon
Kaiserstuhl-Fisibach
Schneisingen-Siglistorf
Wislikofen-Rümikon
Zurzach**

Anderssprachige Missionen: -

**Spezialseelsorgestellen/
Fachstellen:** -

Projektleiter: **Bernhard Waldmüller**

**Zuständige Person
regionales Bischofsvikariat:** **Antonia Hasler**

**Zuständige Person
PEP-Team:** -

1. Situationsanalyse des Pastoralraumes

1.1 Analyse des Umfelds

1.1.1 Einwohnerzahlen der politischen Gemeinden

Gemäss den „Aargauer Zahlen 2024“ (des Kantons Aargau) weist der gesamte Bezirk Zurzach mit seinen 15 politischen Gemeinden eine konstante bis leicht steigende Bevölkerungszahl auf. Bei einer gesamten Wohnbevölkerung von 37'458 (verteilt auf 15 politische Gemeinden, Stand 31. Dezember 2023) gab es 25'299 Schweizer*innen und 12'159 Ausländer*innen. 316 Geburten standen 273 Todesfälle gegenüber.

Der vorliegende Pastoralraum umfasst fünf dieser 15 politischen Gemeinden:

Zur Pfarrei Zurzach gehören die politischen Gemeinden:

- Zurzach (Ortsteile Bad Zurzach, Rietheim, Rekingen)
- Mellikon

Zur Pfarrei Wislikofen gehört die politische Gemeinde

- Zurzach (Ortsteile Wislikofen, Rümikon, Mellstorf)

Zur Pfarrei Kaiserstuhl gehören die politischen Gemeinden

- Zurzach (Ortsteil Kaiserstuhl)
- Fisibach

Zur Pfarrei Schneisingen-Siglistorf gehören die politischen Gemeinden:

- Schneisingen
- Siglistorf

Zur Pfarrei Baldingen gehört die politische Gemeinde

- Zurzach (Ortsteil Baldingen, Böbikon)

Zusätzlich wird noch Weiach ZH von der Pfarrei Kaiserstuhl aus betreut.

Im September 2019 gab es die grosse Gemeindefusion. Die Gemeinden Bad Zurzach, Baldingen, Böbikon, Kaiserstuhl, Rekingen, Rietheim, Rümikon und Wislikofen haben für einen Zusammenschluss gestimmt und sind seit 1. Januar 2022 eine politische Gemeinde: Zurzach. Nur Mellikon hat sich dagegen entschieden – und zuvor schon Fisibach.

Ausblick: ev. Gemeindefusion Surbtal

Die Gemeinderäte Endingen, Lengnau, Schneisingen und Tegerfelden haben beschlossen, einen Zusammenschluss der Gemeinden zu prüfen. Um bereits in einer frühen Phase zu erfahren, wie die Bevölkerung darüber denkt, wurde im Herbst 2022 in allen Gemeinden eine Umfrage durchgeführt. Acht Arbeitsgruppen haben zu den verschiedensten Themen Grundlagen erarbeitet und es wurde ein Schlussbericht erstellt. An den Gemeindeversammlungen im Juni 2025 soll über ein Grundsatzentscheid über eine Fusion der vier Gemeinden gefällt werden. Ein Urnenabstimmung nach einem Referendum ist für den Herbst 2025 vorgesehen. Falls eine Fusion von allen vier Gemeinden angenommen wird, so soll die Fusion per 1. Januar 2028 vollzogen werden.

Inwiefern ein solche Fusion der politischen Gemeinden auf die Kath. Kirchgemeinde Schneisingen-Siglistorf Einfluss haben wird, lässt sich um heutigen Zeitpunkt nicht sagen. Siglistorf ist nicht Gegenstand dieses Fusionsprojektes!

	Baldingen u. Böbikon	Kaiserstuhl u. Fisibach u. Weiach ZH (Zahlen 31.12.18)	Schneisingen u. Siglistorf (Zahlen 31.12.18)	Wislikofen u. Rümikon (Zahlen 31.12.18)	Zurzach Rietheim Rekingen Mellikon (Zahlen 31.12.18)
Total	264 176	428 510 1'809	1'502 516	342 340	4'386 723 942 222
Katholisch	70 (Bald.) 50 (Böb.)	84 (K) 182 (F) 285 (W.)	506 (Sch.) 242 (Si.)	238 (W) 87 (R)	1'334 (Z) 185 (Riet.) 218 (Rek.) 78 (M.)
	= 39 %	= 37 %	= 39% = 40%	= 36 %	= 35% = 34% = 31% = 37%
Evangelisch	104 (B u. B)		22%		
Orthodox					
Andere Rel.					Muslime; asia- tische Religio- nen
Konfessi- onsl. u. Unbe- kannt	168 (B u. B)				zunehmend
Ausländisch	32 = 12%		192 (12,8%) 132 (22%)		1'705 = 38%
Bedeutende Nationalitä- ten			D, I		I, Kroatien

- Total
- Katholisch
- Evangelisch
- Orthodox
- Andere Religionen
- Konfessionslos

Entwicklungstendenzen

Baldingen: Bei Umzug wird Konfession nicht mehr angegeben.

Kaiserstuhl: Zahl der Menschen, die einer Konfession angehören, nimmt ab

Wislikofen: Zahl der Menschen, die einer Konfession angehören, nimmt ab.

Schneisingen/Siglistorf: Zahl der Menschen, die einer Konfession angehören, nimmt ab. Es gibt viele freikirchlich orientierte Familien.

Zurzach: „wellenartig“ zu- oder abnehmend; Konfessionslose zunehmend

Wie stark sind die Gruppen gesellschaftlich integriert?

1.1.2 Ausländische Wohnbevölkerung

- Gesamtzahl
- Bedeutende Nationalitäten in Gemeinde und KG: Baldingen allenfalls Deutsche, Niederländer, Spanier; und Wislikofen allenfalls Deutsche; Kaiserstuhl Italiener, Portugiesen, Deutsche; in Schneisingen-Siglistorf wohnen Deutsche und Italiener, seit 2022 leben auch Schutzsuchende aus der Ukraine in Schneisingen; in Siglistorf wohnen Frauen aus afrikanischen Ländern; Zurzach Italiener und Kroaten
- Bedeutende Religionsgruppen und Konfessionen: Baldingen Reformierte und Unbekannt, Wislikofen Reformierte, Kaiserstuhl Reformierte, Zurzach Reformierte, Muslime und asiatische Religionen, hoher Ausländeranteil

Entwicklungstendenzen

1.1.3 u. 1.1.4 Wirtschaftliche Struktur und Berufsstruktur

Entwicklungstendenzen

Baldingen: 1/3 der Beschäftigten Landwirtschaft, 2/3 Pendler; Einkaufstourismus nach Deutschland

Kaiserstuhl ist an der Grenze und es gibt Pendler (viele Grenzgänger), die in der Schweiz arbeiten und dort über die Grenze kommen.

Wislikofen und Rümikon: nur ganz wenige Arbeitsplätze in den zwei Dörfern. Einige Landwirtschaftsbetriebe. Die Arbeitsplätze verteilen sich grossmehrheitlich auf den Raum Zürich – Baden- Aarau – Basel

Schneisingen: Es gibt einige Arbeitsplätze im Dorf bei KMUs und in der Ärztepraxis sonst Pendler in die den Kanton Aargau und vor allem Pendler nach Zürich

Siglistorf: Es gibt viele Pendler

(s.a. Offizielle Anhänge 1-4)

Zurzach: Grenzpendler, Einkaufstourismus nach Deutschland, schwieriges Umfeld für Geschäfte in Zurzach

1.1.5 Altersstruktur

Entwicklungstendenzen

Baldingen: Zuzug jüngerer Menschen, die dort wohnen.

Schneisingen: Ist das Dorf mit den meisten ältesten Menschen im Aargau. (Einige weit über 90)

Siglistorf: Einige Bemühungen bestehen, Dorfgemeinschaft zu leben, trotz vieler Pendler.

Zurzach: Zuzug älterer Menschen (Kurort), v.a. aus Dörfern ringsum (neues Altersheim, Reha-Klinik, topographisch flacher Ort);

Auffällige Abweichungen in der katholischen Bevölkerung

1.1.6 Siedlungsstruktur und Wohnqualität; Verkehrsorientierung

Entwicklungstendenzen

Baldingen: Siedlungsstruktur und Wohnqualität zunehmend:

Schneisingen: Die meisten Leute wohnen bisher in eigenen Häusern, erst durch die Überbauung im Mitteldorf hat es erstmal eine spürbare Auswahl von Mietwohnungen.

Siglistorf: Die meisten Leute wohnen in eigenen Häusern, es gibt verhältnismässig eher wenig Mietwohnungen. Im Moment wird jedoch viel gebaut.

Wislikofen: Die meisten Leute wohnen in eigenen Häusern, es gibt verhältnismässig eher wenig Mietwohnungen

Schneisingen ist Richtung Baden orientiert, gute Busverbindung Richtung Baden, Bahnhof Niederweningen Verbindung zu Zürich. Oberstufe von Schneisingen ist in Lengnau und Endingen.

Siglistorf eher nach Bad Zurzach orientiert, Oberstufenschüler gehen vorwiegend in Zurzach zur Schule, teils in Lengnau.

Weiach, Fisibach, Kaiserstuhl sind Zürich Unterland orientiert, trotz Bahnverbindung nach Bad Zurzach. Die Schüler gehen in Weiach (Unter- und Mittelstufe) und Stadel (Oberstufe) in die Schule.

Verbindung öffentlicher Verkehr Baldingen/Böbikon nur Richtung Bad Zurzach und Rekingen, nicht auf die Seite von Lengnau
(aus Protokoll vom 13.9.2019)

Zurzach: Einige Neubauwohnungen, Leerwohnungsstand nimmt zu, einiges an Fluktuation, teils Zuzug älterer Menschen (Kurort), v.a. aus Dörfern ringsum (neues Altersheim, Reha-Klinik, topographisch flacher Ort); Verkehrsorientierung Richtung Baden, Zürich; Einkaufen in Waldshut (D).

1.1.7 Schulen und Ausbildungsstätten

Standorte

Prognosen zur Entwicklung der Schüler- und Studierendenzahlen

Baldingen und Böbikon: kein Schulstandort;

Kaiserstuhl u. Fisibach u. Weiach: Schulhaus Chilewis in Fisibach mit Kindergarten; Weiach Primarschule 1.-6. Klasse; Oberstufe: junge Leute aus Kaiserstuhl und Fisibach gehen dorthin.

Schüler*innenzahl wegen Zuzug eher zunehmend.

Schneisingen: Kindergarten, Unter- und Mittelstufe in Schneisingen. Oberstufe in Lengnau und Endingen.

Tendenzen der SchülerInnenzahlen: konstant, jeweils zwischen 110 und 120 Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse

Siglistorf: Kindergarten, Unter- und Mittelstufe in Siglistorf; Oberstufe in Bad Zurzach

Tendenzen der SchülerInnenzahlen: eher gleichbleibend wobei offen ist, inwieweit sich die Neubauten auf die Schülerzahlen auswirken werden.

Wislikofen u. Rümikon: Alle Schüler*innen gehen nach Rekingen in die Primarschule und Kindergarten und nach Bad Zurzach in die Oberstufe.

Tendenzen der SchülerInnenzahlen: eher gleichbleibend.

Zurzach: Kinderhort, Kindergarten, Primarschule, Realschule, Sekundarschule, Bezirksschule, KV, Volkshochschule

Tendenzen der SchülerInnenzahlen: eher gleichbleibend.

Kantonsschulen gibt es auf dem Gebiet des Pastoralraums keine. Die jungen Leute gehen v.a. nach Baden und Wettingen, einige wenige auch nach Bülach ZH.

1.1.8 Soziale Einrichtungen, Beratungsstellen

Entwicklungstendenzen

Baldingen: Jugendtreff gibt es keinen.

Kaiserstuhl und Fisibach: In Fisibach sind Seniorenwohnungen geplant.

Schneisingen: Zahlreiche organisierte Sportangebote für alle Altersgruppen, Jugendtreff, Pro Senectute mit Mittagstisch, Treff für Flüchtlinge und MigrantInnen, zahlreiche regelmässige Aktivitäten des frauenforums Schneisingen-Siglistorf für das Dorf z. B. Spielgruppe und Frauentreff;

Siglistorf: Treff für Flüchtlinge und MigrantInnen, Asylunterkunft im Suterhaus, Spielgruppe auf dem Bauernhof, Jugendtreff.

Zurzach: Jugendtreff, Mittagstisch, Musikschule, Altersheim -> Generationenhaus mit integrierter KiTa, Alterswohnungen, Bistro, betreutes Wohnen, Demenzabteilung;

ferner gibt es in Zurzach die Jugend- und Familienberatungsstelle zurzibiet sozial welche von allen Gemeinden im Zurzibiet finanziert wird, Pro Senectute und die KESB. Zudem gibt es den von der Caritas geführten Kirchlich Regionalen Sozialdienst (KRSD) in Kleindöttingen, der für Beratungsangebote der Menschen aus der Region in zwei Sprachen genutzt werden kann, wovon diese auch zunehmend Gebrauch machen. Zu erwähnen sind für Zurzach auch das Brocki des gemeinnützigen Frauenvereines, die Lebensmittel- und Kleiderabgabestelle Märtchorb, Netzwerk Asyl mit dem Angebot von Deutschkursen, das Sprachencafé und der Nähtreff für Frauen/Männer, sowie der Treff für Flüchtlinge und MigrantInnen in Schneisingen-Siglistorf. All diese von freiwillig Engagierten durchgeführten Angebote richten sich vor allem an Menschen mit kleinem Budget, sowie Flüchtlinge und MigrantInnen.

1.1.9 Politik / Kultur / Freizeit

Entwicklungstendenzen

Politik:

Parteizugehörigkeiten spielen eine absolut geringe Rolle.

Weiach ist im Kanton Zürich und deshalb kirchlich ein „Spezialfall“. Die Katholiken*innen, die in Weiach wohnen, gehören kirchenrechtlich zur Pfarrei Glattfelden-Eglisau-Rafz, werden aber pastoral von der Pfarrei Kaiserstuhl-Fisibach betreut. Die Kantonsgrenze zum Kanton Zürich ist gleichzeitig Bistumsgrenze. In Weiach wird viel gebaut und es wächst recht schnell.

Kultur und Freizeit:

Baldingen: OpenAir Baldingen; Oktoberfest Böbikon

Kaiserstuhl u. Fisibach: Theater Kaiserbühne Kaiserstuhl; Mittelalterfest Kaiserstuhl

alle 2 Jahre; Festival der Stille Kaiserstuhl,

Grenzübergang Kaiserstuhl nach Deutschland

Museum und Eventlokal Ebianum Fisibach; Dorfmarkt Fisibach (alle 2 Jahre);

Sommernachtsfest (alle 2 Jahre) Fisibach

Rekingen: Sodafabrik

Wislikofen: Propstei in Wislikofen allgemein:

Landfrauenzmorge (1x im Jahr) in Wislikofen; Spaghettiesen (1x im Jahr) vom Unihockeyclub in Wislikofen

Die «vereinigten Vereine» treffen sich jährlich zur Koordinationssitzung der Anlässe. Die Kirchgemeinde wird ebenfalls eingeladen

Jodelclub vom Studentenland, Schützenverein

Schneisingen: Kulturkommission, Musikgesellschaft im Moment als Spielgemeinschaft mit Ehrendingen mit Jugendensemble und Bläserklasse, frauenforum, Förderverein Kinder- und Jugendtheater Kunterbunt, Museumsverein, Jugi, Frauenturmverein, Männerriege, Schiessverein und Natur- und Vogelschutzverein, AMC Auto-Moto-Club Schneisingen; Fussballclub Niederweningen, Jagdgesellschaft Schneisingen, Jodlerklub vom Studentenland, Kirchenchor, Landfrauenverein, Veloclub Alpenrose, sowie kirchliche Gruppierungen wie Kirchenpflege, Kerngruppe, Minischar und Ad hoc Chor

All diese Vereine ermöglichen ein buntes Freizeitangebot und zudem auch ein vielseitige Kulturangebot im Dorf, indem sie verschiedene Anlässe wie Konzerte, Feste und Anlässe durchführen bei denen sich die Vereine auch gegenseitig unterstützen. Oft sind dieselben Personen in mehreren Vereinen und in der Kirche aktiv. Daher findet einmal im Jahr eine Datenkonferenz aller Vereine statt, um Terminkollisionen festzustellen und nach Lösungen zu suchen. Um Ressourcen zu schonen und zu nutzen, besteht die Tendenz, Anlässe zusammen mit anderen durchzuführen.

Siglistorf: Seniorenessen, Altersturnen, frauenforum Schneisingen-Siglistorf (Durchführungsort jedoch meist in Schneisingen), Landfrauen, Firstresponder Siglistorf, Jungentreff Raintrops (abwechslungsweise mit Wislikofen) und Techno Schnägge
Zurzach: OpenAirKino, Museum Höfli, Thermalbad, Verenatag am 1.9.

(Schulen und Geschäfte geschlossen), unregelmässig: Verena-Festspiel, Wiesenfest, Naherholungsgebiet „Chly Rhy“, Barz-Mühle, Salztürme, Papa-Moll-Fest, Quellenlauf, Weihnachtsmarkt um das Münster, Tierpark, Wochenmarkt am Samstag, Verena-Stiftung, Petanque-Bahn, Mini-Golf, Kurpark mit Veranstaltungen, Lichtspiel, Begegnungstreff „Roter Bock“.

1.1.10 Soziale Brennpunkte

Nennenswerte soziale "Brennpunkte" lassen sich nur in Zurzach ausmachen:

Bad Zurzach:

- Junge Erwachsene am Bahnhof, im Bahnhof! Alkohol; Aggression; Laute Autos
- Jugendliche am Spielplatz Senftasche (Kirchgelände St. Verena)
- Jugendliche auf dem Alten Friedhof (Kirchgelände St. Verena): Alkohol, Vandalismus, Littering, Drogenkonsum
- Erwachsene im Kurpark (freilaufende Hunde, Alkoholkonsum)

Schulsozialarbeiter sind nahe an diesem Thema dran: Konfliktfelder aufgrund der hohen ethnischen Diversität, Auseinandersetzungen in den social media.

1.1.11 Absehbare grössere Veränderungen

Bad Zurzach:

- Baulich: Überbauung Salzbohrtürme
- Baulich: Neugestaltung Innenbereich des Fleckens rund um die Schwertgasse
- Politisch: Sorge vor einem Aussterben der Geschäfte im Flecken Bad Zurzach
- Kirchlich / Pfarreilich
 - o Zunehmende Kirchengaustritte seit 2018
 - o Rückläufige Steuereinnahmen

Weiach: Der Ort vergrössert sich rasant. Er wächst Richtung Kaiserstuhl und zeigt bereits jetzt deutliche Anzeichen von Zersiedelung.

Schneisingen-Siglistorf:

Abstimmung zur Fusion mit Surbtal;

Gilt für alle kirchlich:

- o finanzielle Ressourcen einzelner Kirchgemeinden und des Zweckverbandes begrenzt
- o Entfremdung von der Kirche zunehmend, damit auch die Kirchengaustritte und der Rückgang der Finanzen
- o zunehmend Schwierigkeiten Personal zu finden auf Pastoraler-, wie auf Behördenseite

Baldingen:

- o Kann in absehbarer Zeit nicht mehr eine eigenständige Kirchepflege besetzen. Initiiert deshalb Fusionsüberlegungen ihrer oder aller Kirchepflegen im Pastoralraum.

1.1.12 Zusammenfassung und Konsequenzen

Der Pastoralraum Zurzach-Studenland bildet einen kleinteiligen ländlichen Raum mit den entsprechenden wirtschaftlichen, sozialen und gesellschaftlichen Strukturen. Besonderheiten bilden die Nähe einerseits zur Grenze und andererseits zum Wirtschaftsraum Zürich.

Die Tendenz zur Bildung von regionalen politischen Einheiten spiegelt die Tatsache, dass Klein- und Kleinstgemeinden immer weniger in der Lage sind, die erhöhten administrativen Anforderungen zu stimmen. Umso wichtiger ist, das gesellschaftliche und soziale Netz vor Ort zu bewahren.

Die Kirche kann sich hier einbringen, weil sie einerseits über ein Beziehungsnetz vor Ort verfügt und zugleich schon eine überregionale Einheit (Pastoralraum) bildet.

1.2 Analyse der gegenwärtigen pastoralen Situation

1.2.1 Gegenwärtige kirchliche Struktur

- Pfarreien, eventuelle Nahräume
- Anderssprachige Missionen
- Spirituelle Zentren
- Missione Cattolica Italiana mit Sitz in Wettingen:
 - 1., 3. und 5. Sonntag im Monat Eucharistiefeier um 9 Uhr in italienischer Sprache im Verenamünster; Tlw. Taufen, Trauungen und Trauerfeiern in Italienischer Sprache; 1x wöchentlich Rosenkranz in italienischer Sprache (Fra. Martino, MCI Wettingen)
- Kroatische Mission (Pater Niko Leutar) mit Sitz in Aarau:
 - Unregelmässig Gottesdienste, Gebetsabende, Taufen und Trauungen im Verenamünster
- Spezialseelsorgestellen: 25% Rehaklinik-Seelsorge Zurzach (Stefan Günter)
- Spirituelle Zentren
 - Propstei Wislikofen (Bildungshaus),
- Wallfahrtszentrum Münster von Zurzach
- Diakonie im Pastoralraum

1.2.2 Gesellschaftliche Milieus, Lebenswelten

Kenntnisse über Milieuzugehörigkeit

Baldingen:

In Baldingen gibt es im Prinzip zwei Gruppierungen: (1) Alteingesessene Landwirte mit Obstanbau, Milchwirtschaft und Ackerbau (2) Zuzüger, für die der Ort einfach ein Schlafdorf ist. Sie haben Autos und schöne grosse Häuser. Da es keinen Öffentlichen Verkehr am Wochenende gibt und keine Einkaufsmöglichkeiten gehen manche auch wieder etwas desillusioniert → Fluktuation.

Böbikon:

Deutlich weniger Bautätigkeit als Baldingen. Viele Leute sind noch in der Landwirtschaft, aber es gibt keinen Hof mehr mit Milchwirtschaft. Junge Leute ziehen fort, auch von den Höfen.

Schneisingen-Siglistorf:**Schneisingen:**

- 41 % hoher Altersquotient (Anteil über 65jährige im Verhältnis 24-64)
- 13 % tiefer Ausländeranteil
- Hoher Zuzug in den letzten Jahren aus dem Kanton Zürich (Halbstundentakt S-Bahn nach Zürich, 35 Min Fahrzeit)
- Einflussreiche Gruppe von „alteingesessenen“ Schneisinger, nimmt aber durch das stetige Wachstum der Gemeinde ab
- Schulen Oberstufe sind in Lengnau und Endingen, deswegen Orientierung der BewohnerInnen mehr in Richtung Surbtal
- Milieus: sicher viele „Traditionelle & Nostalgisch-Bürgerliche“ aber auch immer mehr auch „Adaptiv-Pragmatische Mitte“

In **Siglistorf** gibt es nicht mehr viele Alteingesessene und Landwirte. In den letzten Jahren hat die Bautätigkeit zugenommen. Es gibt somit viele Neuzuzüger, auch Familien. Siglistorf bietet fast keine Vereinsmöglichkeiten und somit nur wenige Aktivitäten. Es gibt ein Restaurant als einzigen möglichen Treffpunkt im Dorf.

Wislikofen:

In Wislikofen und Rümikon haben wir vor allem das bürgerliche Milieu mit vielen Bauern und Angestellten, die im Raum Zurzach oder Baden arbeiten.

Kaiserstuhl/Fisibach/Weiach ZH

In Fisibach ist auch vor allem das bürgerliche Milieu mit einigen Bauern vorhanden. Es hat viele Familien.

In Kaiserstuhl gibt es viele, die am Zürcher Flughafen arbeiten und in der Stadt „nur“ wohnen, sich aber nicht aktiv am Stadtleben beteiligen. Es hat auch viel weniger Familien als in Fisibach.

In Weiach wird viel gebaut und das Milieu hat sich vom bürgerlichen mit einigen Bauern wegbewegt. Es gibt viele Neuzuzüger, darunter einige Italiener und Portugiesen. Die meisten arbeiten im Zürcher Unterland und auch am Flughafen.

Zurzach (Bad Zurzach, Kurort):

- 37% Ausländeranteil in Bad Zurzach
- Starke portugiesisch-sprachige Gemeinschaft (z.B. rund um den Fussball-Club Zurzach)
- Verschiedene Quartiere in Zurzach mit je eigener Dynamik, Charakteristik
- Brennpunkte (vgl. 1.1.10.)
 - Brennpunkt Kurpark: Gruppe von Erwachsenen (8-10), die sich fast täglich treffen und Alkohol trinken, aber „unter sich bleiben“ und nicht aggressiv sind
 - Spielplatz Kurpark: Spielplatz und Treff der „Anderssprachigen in Bad Zurzach“, man hört selten Deutsch gesprochen dort)
 - Spielplatz Senftasche: Häufig Treffpunkt der „Deutschsprechenden“
 - Spielplatz Senftasche / Alter Friedhof: Treffpunkt abends / nachts für Jugendliche, die dort trinken, feiern, rauchen (auch Drogen) => immer wieder Probleme mit Müll und Sachbeschädigungen; Pfarrei ist im Kontakt mit der politischen Gemeinde (Austausch über die Probleme dort vor Ort)
- Starke / einflussreiche Gruppe von „alteingesessenen Zurzachern“, z.B. im Gewerbeverein, Feuerwehr, etc.
- Offene Jugendarbeit der politischen Gemeinde mit eigenem Jugendhaus
- Lebenswelt „Grenzort“ zu Deutschland:

- Durchgangsverkehr
- Einkaufstourismus
- Schwache eigene Struktur von Geschäften

1.2.3 Zusammensetzung der Pfarrei

Auffälligkeiten in drei Pfarreien:

Baldingen:

- Viele ältere Leute bleiben lange in den Familien betreut.

Schneisingen:

- Sehr viel alte Senioren; mit 41 % hoher Altersquotient (Anteil über 65jährige im Verhältnis 24-64)

Zurzach:

- Zurzach ist beliebt als Alterswohnsitz
- Bei den Familien gibt es auffallend viele Ein-Kind-Familien. Das hat vielerlei Auswirkungen: Beispielsweise durchlaufen Familien die Sakramentenvorbereitung nur einmal und jeweils ist für die Eltern alles bei den Sakramenten neu.

Analyse der verfügbaren Zahlen, beispielsweise:

- Missione Cattolica ist sehr aktiv und prägend.

Entwicklung der Katholikenzahlen in den letzten Jahren, beispielsweise:

- Zu- und Wegzug
- Verhältnis Todesfälle – Taufen
- Kirchnaustritte

Baldingen (2024): Austritte 3 (23:8); Eintritte 0 (23:0), Taufen 0 (23:0), Todesfälle 2 (23:3)

Kaiserstuhl (2024): Austritte 4, Eintritte 0 (23:0), Taufen 0 (23:0), Todesfälle 8 (23:1)

Anmerkung: In Weiach wird nach wie vor viel gebaut, weshalb die Einwohnerzahl zunimmt. Wie sich das auf die Zahl der Katholiken auswirkt, ist nicht bekannt. Die Austritte aus Weiach sind nicht in der Statistik, da sie Kirchenrechtlich zur Kirchgemeinde Glattefelden-Eglisau-Rafz gehören und dort austreten müssen.

Schneisingen- Siglistorf (2022/23/24):

Austritte:	20/30/20
Verstorbene:	15/5/9 – viel mehr Todesfälle als Taufen
Taufen:	5/4/2 – es gibt immer weniger Kinder, die einer Konfession angehören.
Hochzeiten:	keine

Wislikofen (2024): Austritte 1 (23:11), Eintritte 1 (23:0), Taufen 1 (23:3), Todesfälle 4 (23:2)

Zurzach (2024): Austritte 61 (23:81), Eintritte 4 (23:0), Taufen 11 (23:12), Todesfälle 21 (23:38)

Das Alter der Kirchgänger nimmt zu (Wislikofen, Kaiserstuhl)

Überall in den kleinen Orten, nicht nur Wislikofen und Rümikon bei den Gottesdiensten eine ähnliche Erfahrung: Wenn ältere Leute weggehen (Altersheim) oder wegsterben, wird der Platz im Kirchenbänkli nicht ersetzt.

An Festtagen kommen viele Leute in die Gottesdienste.

1.2.4 Bestehende Vereine/Verbände/kirchliche Gruppen

	Pfarrei Baldingen	Pfarrei Kaiserstuhl	Pfarrei Schneisingen	Pfarrei Wislikofen	Pfarrei Zurzach
Kirchenpflege (nimmt teils auch Aufgaben des Pfarreirats wahr)	x	x	x	x	x
Pfarreirat		x (Forum)	x (Kerngr.)		
Katholischer Frauenbund	x (ökum.)		x		
Kolping					
KAB					
Chöre			Adhoc u. Kirchenchor	x	x
Jungwacht/Blauring/Jubla/Pfadfinder/VKP					x
Ministranten	x	x	x	x	x
Jugendgruppe					
Bibelgruppe					
Eine-Welt-Gruppe					
Besuchsgruppe Neuzuzüger					
Besuchsgruppe Senioren				x	x
Hauskommunion			x		
Geburtsstagsbesuche ab 80			x		
Liturgiegruppe		x (eigenständige Godis 6x jährlich)		x (eigenständige Godis 6x jährlich)	x (Kinderliturgie, Fiire mit de Chliine, ökum.)
Rosenkranzgebetsgruppe	x				x Deutsch Italienisch
Erwachsenenbildungsgruppe					
Gruppe Pfarreifest					x (Apero-Gruppe)
Lektor*innen u. Kommunionhelfer*innen	x	x	x	x	x
Sonntagsfiir				x	
Familiengottesdienste					

1.2.5 Geschichte und Profil der Pfarreien

Baldingen:

Die Pfarrei Baldingen umfasst die beiden politischen Gemeinden Baldingen und Böbikon.

Die Kirche von Baldingen wurde im Jahre 1898 im neugotischen Stil erbaut. Sie wurde der Kirchenpatronin St. Agatha geweiht. Vorher gehörten die Katholiken von Baldingen zu Zurzach und diejenigen von Böbikon zu Wislikofen.

In Baldingen stand vor dem Kirchenbau beim Friedhof eine Kapelle. Die Kirche wurde ca. 1977 / 1978 renoviert. Sie steht unter Denkmalschutz.

In Böbikon steht eine Kapelle umgeben vom Friedhof und gehört der Gemeinde Böbikon. Kapellenpatron ist der heilige Laurentius. In den Jahren 1958 und 2008 wurde die

Kapelle renoviert. 1978 wurde ein Tabernakel eingebaut. Ausserhalb vom Dorf steht eine Marien-Grotte welche 1908 erbaut und 2004 restauriert wurde und ist Eigentum der Gemeinde Böbikon.

(Text: Christa und Felix Laube-Meier, Feldstrasse 12, 5334 Böbikon)

Die Pfarrei St. Agatha ist die höchstgelegene Pfarrei im Pfarreienverband Zurzach-Studenland. Die neugotische Kirche im kleinen Dorf Baldingen, umgeben von Feldern, Wäldern und Obstbäumen, ist für einheimische wie für auswärtige Besucher eine Oase der Ruhe in der Alltagshast. Der schlichte Charakter des hundertzwanzig Jahre alten Gotteshauses aus der neugotischen Ursprungszeit ist bis heute erhalten. Mit der renovierten Laurentiuskapelle mitten im Dorf Böbikon und der idyllisch gelegenen Lourdesgrotte an seinem Dorfrand hat die Pfarrei zwei weitere spirituelle Orte, die jederzeit gerne aufgesucht werden, besonders wenn dort liturgische Feiern angeboten werden. Das liturgische Angebot in der Pfarrei St. Agatha ist bescheiden. Es findet nicht mehr jeden Sonntag ein Gottesdienst statt. Bemerkenswert ist jedoch, dass die bedeutenden Feste im Kirchenjahr nebst den Pfarreimitgliedern und Heimweh-Menschen von zahlreichen Leuten aus dem Umkreis und von Weit-Hergereisten besucht werden.

Der Frauenverein ist in Baldingen-Böbikon noch aktiv.

Seit Baldingen und Böbikon keine Schulstandorte mehr sind, verzeichnen die Gemeinden wie die Pfarrei leider Einbussen beim kulturellen und kirchlichen Leben der Familien.

Kaiserstuhl

Die Pfarrei Tengen / Kaiserstuhl: Zum ersten Mal wird die Pfarrei Kaiserstuhl im Zehntenverzeichnis des Bistums Konstanz im Jahre 1275 erwähnt. Die Kirche ist karolingischen Ursprungs. Nach der Gründung des Städtchens Kaiserstuhl, 1254, ist der Dekan und Pfarrer mit seinen Kaplänen von Hohentengen ins Städtchen Kaiserstuhl gezügelt. In Kaiserstuhl muss aber bald nach der Gründung eine kleine Stadtkirche, die der heiligen Katharina von Alexandrien, der urchristlichen Märtyrin geweiht war, gebaut worden sein. So bildete die Pfarrkirche Hohentengen und die kleine Stadtkirche St. Katharina den Mittelpunkt der einen Pfarrei mit dem Doppelnamen „Tengen / Kaiserstuhl“ oder oft auch umgekehrt genannt.

Diesseits des Rheines gehörten Fisibach und das Schloss Schwarz-Wasserstelz zur Pfarrei, bis 1421 Glattfelden und bis zur Reformation 1532 auch Weiach dazu. Auf der rechten Rhein Seite nebst Hohentengen gehörten Herdern, Stetten, Günzgen, Wasterkingen, Hüntwangen, Oberhof, Bergöschingen, Küssnach, Thürnenhof, Berchenhof und Weilerhof zur Pfarrei.

Die Teilung der Pfarrei:

Infolge der Französischen Revolution und der Säkularisation wurde das Bistum Konstanz 1821 aufgelöst. Schon 1814, im Zusammenhang mit dem Wienerkongress, entstand am Rhein die Landesgrenze. Mitten durch die Pfarrei verlief diese trennende Grenze und riss entzwei, was früher zusammengehörte. Der schweizerische Teil wurde vorübergehend der Jurisdiktion des Propstes von Beromünster unterstellt, bis 1828 das Bistum Basel in seiner heutigen Umschreibung neugeordnet war. Hohentengen und die anderen badischen Dörfer wurden der neu errichteten Erzdiözese Freiburg eingegliedert. Die Pfarrkirche in Hohentengen befand sich plötzlich in einem anderen Staat und in einer anderen Diözese als der Wohnsitz des Pfarrers und der Kapläne. So waren aus der alten Pfarrei zwei neue Pfarreien geworden – Kaiserstuhl und Hohentengen.

Aus der Festschrift „100 Jahre Pfarrhaus Kaiserstuhl“ von Valentin Egloff, Kaiserstuhl

Pfarrei Schneisingen-Siglistorf

Erste schriftliche Zeugnisse von einer Kirche in Schneisingen stammen aus dem Jahr 1120. Damals umfasste das Pfarreigebiet die Orte Schneisingen, Siglistorf, Mellstorf, Rümikon und Wislikofen. Nach und nach lösten sich die einzelnen Orte von der Pfarrei Schneisingen. Seit 1871 besteht die heutige Doppelpfarrei Schneisingen-Siglistorf. Auf dem Pfarreigebiet befinden sich drei Gotteshäuser.

In Schneisingen steht die dem heiligen Nikolaus geweihte Pfarrkirche an markanter Stelle und ist von weit her sichtbar. Sie stammt aus dem Jahr 1523 und wurde zum letzten Mal 1992 innen und 2005 aussen renoviert. Die Orgel von 1931 auf der Empore ist eine der wenigen pneumatischen Orgeln im Kanton Aargau und wurde 2008 restauriert.

In der Nähe des Gemeindehauses gibt es eine dem Antonius dem Grossen geweihte Kapelle von 1667, welche ab und zu ebenfalls für Gottesdienste genutzt wird. Die Kapelle gehört der Ortsbürgergemeinde und wurde 2009 renoviert. Von der Bevölkerung wird sie liebevoll «Chäppeli» genannt. Die Kirche mit 350 Sitzplätzen und die Kapelle mit 50 Sitzplätzen sind auch beliebte Orte für Konzerte und andere kulturelle Veranstaltungen. Beide Gebäude stehen unter kantonalem Denkmalschutz.

Die Kapelle in Siglistorf, die 1970 nach Plänen des Architekten Ferdinand Pfammatter aus Zürich von der Ortsbürgergemeinde gebaut wurde, ist dem heiligen Fridolin geweiht und hat 200 Sitzplätze. Regelmässig finden hier für die Siglistorfer Gläubigen Gottesdienste statt. Die Vorgängerkapelle St. Margaretha von 1832 wurde 1971 abgebrochen.

Die Kirche in Schneisingen und die Kapelle in Siglistorf werden auch von der evangelisch-reformierten Kirchengenossenschaft Schneisingen-Siglistorf für Gottesdienste genutzt.

Text: David Schwitter, Herbert Schwitter, Schneisingen

Schneisingen-Siglistorf ist zwar die zweitgrösste Pfarrei im Pastoralraum, am Ende aber doch eine kleine ländliche traditionelle Pfarrei, die von einem kleinen Kern getragen wird, zu der sich aber viele Menschen in verschiedener Intensität zugehörig fühlen. Die Pfarrei Schneisingen-Siglistorf funktioniert nur punktuell als Einheit. Die meisten Pfarreiangehörigen fühlen sich mehr in ihrem Wohnort und der jeweiligen Kirche oder Kapelle zu Hause.

Pfarrei Wislikofen – Rümikon

Die Pfarrei Wislikofen Rümikon gibt es wohl seit Generationen (Rümikon gehörte bis 1878 zur Pfarrei Schneisingen)

Einschneidend war die „Übergabe“ der Kirche an die Landeskirche Aargau mit der nachfolgenden Renovation, bzw. Bau des Bildungszentrums vor 45 Jahren

Seit dieser Zeit ist die Pfarrei eingemietet, die „Mobilien“ und die Orgel ist Sache der Pfarrei. Die gesamte Schlüsselverwaltung liegt bei der Propstei.

Die Sakristei und der Nebenraum (ursprünglich Gesprächszimmer für die/ den / die Seelsorgende/n) sind das Refugium der Pfarrei. Zusätzlich hat sie einen Kellerraum zur Verfügung: zur Lagerung von Materialien und als Archiv.

Der „Jugendraum“ (Vorraum des Propsteikellers mit Zugang von aussen) gehört ebenfalls der Pfarrei. Dies ist der Sitzungsraum der Kirchenpflege und der Raum für die "Sonntagsfiire", wird aber auch von der Propstei genutzt.

Die Pfarrei ist sehr auf das Wohlwollen der Propsteileitung angewiesen. Zu Beginn des Bildungsbetriebes war der Propstei-Leiter (es waren zu dieser Zeit immer Priester in dieser Funktion) jeweils zu 25% im Pfarreienverband angestellt. Ab und zu war der Gottesdienstbesuch in die jeweiligen Kurse eingebaut. Dadurch konnte die Pfarrei spirituell / visionär profitieren, was unseres Erachtens bis heute Nachwirkungen hat. Ein

Beispiel bis vor zwei Jahren war die KAB: es bestand ein Bildungsangebot über die Ostertage und die Teilnehmer besuchten unsere Gottesdienste und Angebote am hohen Donnerstag, Karsamstag und Ostermorgen.

(aus Text Alice Fischer)

Die in Mellstorf (Gemeinde Wislikofen) und in Rümikon stehenden Kapellen gehören den jeweiligen Gemeinden. Die Kirchgemeinde bezahlt je Fr. 2'000.00 an deren Unterhalt, Bezahlung der Sakristane (diese sind von der Gemeinde angestellt), etc. Die Kapelle Mellstorf wurde vor ca. 8 Jahren renoviert, jene von Rümikon 1978, also vor fast 40 Jahren.

In Mellstorf findet an zwei Sonntagen pro Jahr ein Gottesdienst statt (St. Sebastian und einmal im Sommer)

in Rümikon findet einmal monatlich ein Sonntagvorabendgottesdienst statt. Manchmal bietet der Familienverein ein Chile-Kafi an. Die Zahl der Gottesdienstbesucher nimmt stetig ab. Mit Veränderung der Uhrzeit (von 20.00 auf 18.30) versuchte man vor einigen Jahren die „Attraktivität“ zu verbessern. Die „Wislikofer“ kommen eher spärlich nach Rümikon.

Kurz nach der Betriebsaufnahme des Bildungszentrums / der Propstei wurde durch die Kirchgemeinde ein Einfamilienhaus mit einem Studio in Wislikofen als Wohn- und Büromöglichkeit für einen Seelsorger erbaut.

Text: Alice Fischer

Zurzach:

Ist die Urfarrei mit dem Grab der Heiligen Verena. Was zeichnet sie aus? Die Geschichte, das Münster, das Grab, die Pilger, engagierte Mitarbeitende, eine gewisse Grösse

Text: Georg Edelmann

Wahrzeichen von Zurzach ist seit Jahrhunderten der Turm der Verenakirche (Münster). Er lenkt die Gedanken auf das Grab der Heiligen, um das herum sich vor mehr als 1000 Jahren der Kern des heutigen Fleckens gebildet hat. Das Münster reicht weit ins erste Jahrtausend zurück, und doch stand die erste Kirche von Zurzach nicht hier, sondern im spätrömischen Kastell, dem Kirchlibuck, von den Römern stark befestigten Rheinübergang.

Die Verenakirche im Flecken ist ursprünglich als Grabkirche der Zurzacher Heiligen in einem ehemaligen Friedhof erbaut worden. Sie war in karolingischer Zeit Gotteshaus eines Klosters, das später in ein Chorherrenstift umgewandelt wurde. Seit 1876 ist sie Römisch-Katholische Pfarrkirche.

Die ehemalige Marien-Pfarrkirche daneben wird seit Jahrzehnten nur noch selten für Gottesdienste benutzt, häufiger als Konzertraum und für andere Anlässe.

(Text H.R: Sennhauser, Kirchenführer „Katholische Kirchen von Zurzach“)

1.2.6 Ökumene

Die Ökumene, wie sie sich derzeit darstellt, ist gut. Wenn der gegenwärtige Status erhalten werden kann, ist das wünschenswert.

Baldingen/Böbikon:

Die reformierten Gläubigen der Gemeinde Böbikon gehören zur Ref. Kirchgemeinde Zurzach - die reformierten Gläubigen der Gemeinde Baldingen zur Ref. Kirchgemeinde Tegerfelden.

- Am Bettag findet jedes Jahr ein ökum Gottesdienst mit einer ref. Pfarrperson aus Tegerfelden auf der Spornegg oder in der Mehrzweckhalle Böbikon bzw. (ab 2025) in der Kirche statt.
- Im Advent wird in Absprache mit der Schule Rekingen in der Kirche Baldingen eine ökum. Roratefeier für Kinder und Erwachsene mit anschliessendem gemeinsamen Zmorge angeboten.

Kaiserstuhl

In Kaiserstuhl haben wir eine komplizierte Ökumene: Die Gemeinden Kaiserstuhl und Fisibach gehören aus reformierter Seite zur Kirchengenossenschaft Kaiserstuhl-Fisibach, die keine eigene Kirche haben. Die Gemeinde Weiach hat eine eigene reformierte Kirchgemeinde mit einer eigenen Kirche. Vor einiger Zeit spaltete sich die Kirchengenossenschaft Kaiserstuhl-Fisibach von der Kirchgemeinde Weiach ab und seither ist die Zusammenarbeit zwischen den beiden sehr schwierig.

- Mit Weiach haben wir 6 ökumenische Gottesdienste im Jahr, abwechselungsweise in Weiach oder Kaiserstuhl (ca. alle 2 Monate):
 - Januar: Woche der Einheit der Christen;
 - 3. Fastensonntag: Suppentag;
 - Mai: Muttertag;
 - Juni: Waldgottesdienst in Bachs (ZH);
 - September: Erntedank;
 - Dezember: 1. Advent.
- Die reformierte Kirchengenossenschaft ist bei zwei dieser Gottesdienste auch dabei: Suppentag und 1. Advent. Dies, weil sie zwölf Gottesdienste im Jahr haben und sonst der Anteil an Ökumenischen Gottesdiensten zu hoch wäre.

Schneisingen-Siglistorf:

- Ökumenischer Mitsinggottesdienst meist am 1. Advent in Schneisingen
- eine ökum. Roratefeier in Siglistorf zusammen mit ref. Katechetin von Niederweningen, die von jung und alt gerne besucht wird
- ökumenisches Friedensgebet in der Gebetswoche zur Einheit der Christen bisher in Siglistorf
- Ökumenischer Ostergottesdienst in Siglistorf
- Ökumenischer Gottesdienst am Spaghettitag in der Fastenzeit
- Ökumenischer Gottesdienst am Alpenrosenfest (Mai)
- 1. August: Ökum. Andacht
- Ökumenischer Gottesdienst am Eidg. Dank-, Buss- und Betttag

Je nach Bedarf wurde auch schon eine Grabfeldsegnung, die Lange Nacht der Kirchen oder Erntedank ökumenisch gefeiert. Auch wurde in Siglistorf schon reformierter Gottesdienst gefeiert mit katholischen Gästen. Das wird jeweils sehr geschätzt, weil die Gemeinschaft im Glauben sichtbar und spürbar wird.

Meist geht die Initiative und Hauptorganisation der Feiern von katholischer Seite aus.

Wislikofen:

Wislikofen und Rümikon gehören aus reformierter Seite zur Kirchgemeinde Bad Zurzach.

- Bisher gibt es in Wislikofen einen ökumenischen Gottesdienst am Suppentag am 4. Fastensonntag in der Turnhalle Wislikofen.
- 2024 gab es noch einen zweiten am Köhlerfest in Wislikofen im Festzelt.

Die Ökumene ist in unserer Pfarrei gut, da die Zusammenarbeit mit dem reformierten Pfarrer Michael Dietliker aus Bad Zurzach sehr gut ist. Wir merken aber schon, dass wir nur punktuell Ökumene haben, da Bad Zurzach etwas weg ist und die Ökumene vor allem dort ist.

Zurzach:

Guter und langjähriger, kollegial-vertrauensvoller Kontakt zwischen reformierter und katholischer Pfarrei – sehr viel, sehr dicht, sehr gut.

- Jährlich mehrmalige Treffen der Seelsorgenden
- 2x im Jahr Treffen der Seelsorgenden und Kirchenpflegen
- 5x freitags Fastensuppe in der Fastenzeit plus Meditation vorher in der Kirche (ref. o. kath.), seit 25 Jahren.
- Gemeinsame ökumenische Gottesdienste:
 - Neujahrsapero (in Zusammenarbeit mit der polit. Gemeinde)
 - Gottesdienst am 1. Fastensonntag
 - Gottesdienst am 2. Adventssonntag
 - Gottesdienst am Eidgen. Bettag
- Offene Weihnacht: Heiligabend für Alleinstehende (in Zusammenarbeit mit Restaurant Schwert)
- Gottesdienst am Heiligabend in der Trotte in Rekingen – ökumenisch offen
- Wöchentlich mittwochs im Wechsel kath-ref Gottesdienst im Altersheim, 2-3 mal pro Jahr auch ökumenisch
- In Zusammenarbeit mit der Polit. Gemeinde – Segnungsfeiern (neuer Friedhofsteil, neue Gebäude, etc.)
- Märtchorb (= Zurzacher «Tischlein deck dich»), beide Kirchen dürfen Bedürftige schicken, und sitzen mit im Vorstand des Vereins
- Ab 2020: Gemeinsam ausgerichtetes Fest für die Freiwilligen beider Pfarreien
- Alle 2 Jahre im Wechsel: gemeinsames ökumenisches Projekt beider Pfarreien (bei allen ökumenischen Gottesdiensten wird dafür die Kollekte aufgenommen), jede Pfarrei wählt wechselweise das Projekt aus
- Beide Pfarreien sind im Vorstand der Stiftung «Kapelle Kirchlibuck» vertreten

Ausblick: Diese hohe, dichte und sehr «geschwisterliche» Niveau des gemeinsamen Unterwegsseins halten!

Insgesamt: Manches wächst nach wie vor, organisch, über konkrete Personen (z.B. Organistin). Manches kann auch schrumpfen.

Jede Pfarrei pflegt ihre eigene Ökumene aufgrund der Gegebenheiten. Eine Vereinheitlichung scheint weder möglich noch sinnvoll.

Jede Pfarrei hat verschiedene Ansprechpersonen, eine einheitliche Strategie für die Ökumene ist wenig sinnvoll.

1.2.7 Schwerpunkte der bisherigen pastoralen Arbeit

St. Verena, Zurzach:

- Kinderliturgie / Familiengottesdienste / Fiire mit de Chliine (ökum.)
- Verena kult: Wallfahrten, Besuchs- und Pilgergruppen, Kopten weltweit, Verena tag
- Jugendarbeit und Jubla (Sommerlager, Jahresprogramm)
- umfangreiches Jahresprogramm für die Senioren
 - ökumenische Gottesdienste und Veranstaltungen
 - Liturgie:
 - * Sonntags (tlw. italienisch) und deutsch,
 - * jeden Donnerstagvormittag,
 - * 2x wöchentlich Rosenkranz
 - * 1x monatlich Gottesdienst in der Krypta am Heiligengrab
 - * 1x monatlich Gottesdienst in der Kapelle Mellikon
- Diakonie:
 - Trauer *Treff* Punkt des Hospiz Aargau
1./3. Monat im Monat im Pfauen – Zentrum für Pflege und Betreuung
Eine Freiwillige aus dem Pastoralraum engagiert sich hier.
 - Nährtreff für Frauen/für Männer

Pfarrei Schneisingen-Siglistorf:

Zeugnis (*martyria*) - Verkündigung und Verbreitung des Evangeliums

- Religionsunterricht ab der 2. Klasse
- Sakramentenvorbereitung (Taufe, Erstkommunion, Versöhnung, Firmung)
überwiegend in Zusammenarbeit mit den anderen Pfarreien im Pastoralraum
- Predigt im Gottesdienst
- durch die eigene Haltung und Handlungen der Seelsorgenden
- Sternsinger sind unterwegs

Liturgie (*leiturgia*) - Gottesdienst, gemeinsames Gebet:

- Gottesdienste entlang des Kirchenjahres:
Jedes Wochenende gibt es einen Gottesdienst in der Pfarrei, meist im Zweiwochenrhythmus im Wechsel zwischen der Pfarrkirche in Schneisingen und der Kapelle in Siglistorf.
Die Gottesdienste sind meist als Wortgottes- mit Kommunionfeier, einmal im Monat als Eucharistiefeier gestaltet.
- Die Aussendung der Sternsinger und der Familiengottesdienst in Siglistorf findet jährlich alternierend statt
- Einige spezielle Gottesdienste wie Friedensgebet, ökumenische Feiern (siehe unter 1.2.6), Patrozinium, Miniaufnahme, Erstkommunion etc.
- Taufen finden nicht innerhalb des Pfarreigottesdienstes statt, sondern separat an einem Samstag- oder Sonntagnachmittag

Dienst an den Menschen (*diakonia*):

- Hauskommunion
- Alten- bzw. Krankenbesuche
- Wohnraum im Pfarrhaus für Ukrainerinnen
- Treff für Flüchtlinge und Migrant:innen mit Kleiderbörse, Integrationsanlässen und Nothilfe
- finanzielle Unterstützung in Notsituationen in der Pfarrei oder in der Welt
- Sternsinger

Gemeinschaft (*koinonia*):

- Chilekafi und Apéro
- Team- bzw. Vorbereitungssitzungen der verschiedenen Akteure
- Gruppierungen:

Kirchenpflege, Kerngruppe, Kirchenchor, Minischar und Minirat, Ad hoc Chor, Kapellenrat, Lektoren, frauenforum – mit den jeweiligen Aufgaben, aber auch geselligen Momenten

- Anlässe: Spaghettessen, Seniorenadvent, Fas(t)nachststube, Engagiertenanlass, Chile bi de Chile für die Jungen, Pfarreiversammlung 2024

Wislikofen-Rümikon:

- Familiengottesdienste & Sonntagsfür
- Liturgiegruppengottesdienste
- „spezielle“ Gottesdienste (Matinée, Maria Magdalena)
- bisher gute Zusammenarbeit mit der Propstei
- jeden Sonntag Gottesdienst (1x im Monat in Rümikon, 2x im Jahr in Mellstorf)
- Fastensuppe am 4. Fastensonntag in der Turnhalle

Kaiserstuhl-Fisibach:

- Familiengottesdienste
- Liturgiegruppengottesdienste
- „spezielle“ Gottesdienste (Maria Magdalena)
- 6 Ök Gottesdienste im Jahr
- mind. 3 Sonntagsgottesdienste im Monat (im Sommerhalbjahr 1x im Monat in Fisibach)
- Pfarreiwallfahrt
- kleine Fastensuppe jeden Freitag in der Fastenzeit & Fastensuppe am 3. Fastensonntag

Baldingen-Böbikon:

- 2 Sonntagsgottesdienste im Monat
- Patronatsfeste St. Agatha (Januar) und St. Laurentius (August)
- Spagetti Essen zugunsten der Fastenaktion
- Feier von Palmsonntag und Osternacht
- Pfingstgottesdienst mit Ehrungen
- Maiandachten am Muttertag in der Pfarrkirche in der Lourdesgrotte in Böbikon
- Totengedenken und Segnung beider Friedhöfe
- Schülerrate
- Christnacht

1.2.8 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Pfarreiblatt Lichtblick (erscheint alle 2 Wochen und geht in alle Haushalte, zusätzlich Website mit weiteren Themen o. Ausführlicherem)

Website

- Seit 20. Januar 2025 eine gemeinsame Webseite für den Pastoralraum.

Anschlagkasten

- Baldingen; 2
- Kaiserstuhl neben der Kirche
- Wislikofen gegenüber der Kirche
- Zurzach; 1
- Schneisingen vor der Kirche; Siglistorf bei der Kapelle

Facebook, Twitter & Co.

Keine Präsenz auf social media.

Telefonische Erreichbarkeit:

Durchgehend: Wochenweise rotierend „Telefon-Notfalldienst“

1.2.9 Bisherige Zusammenarbeit der Kirchgemeinden und Pfarreien**Zweckverband**

Unter dem Namen „Zweckverband Zurzach-Stundenland“ besteht eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Der Verband bezweckt im Pastoralraum Zurzach-Stundenland, die Pastoral durch Anstellung des kirchlichen Personals, durch die Finanzierung der Sachmittel und durch die Zurvergütungstellung der Infrastruktur zu unterstützen und zu fördern (Satzung). Im Vorstand des Zweckverbandes hat jede Kirchgemeinde einen Sitz mit Stimmrecht (z.Z. nehmen jedoch Baldingen und Wislikofen ihren Sitz nicht wahr, dafür haben zwei weitere Personen aus Schneisingen bzw. Zurzach Einsitz ohne Stimmrecht). Mitglieder mit beratener Stimme sind auch die Pastoralraumleiterin und der leitende Priester.

Seelsorgeteam

Das Seelsorgeteam besteht aus

- der Pastoralraumleiterin, die auch Gemeindeleiterin a.i. für alle fünf Pfarreien ist
- dem leitenden Priester für den Pastoralraum und alle Pfarreien
- einer Seelsorgerin für den ganzen Pastoralraum und Bezugsperson für Schneisingen/Siglistorf
- einem Seelsorger für den ganzen Pastoralraum und Bezugsperson für Kaiserstuhl und Wislikofen

Alle 4 Wochen gibt es eine Seelsorgeteamsitzung, um die Seelsorge abzustimmen und einen Liturgieplan jeweils zu erstellen.

Es werden zunehmend Pastoralraumgottesdienste und -anlässe angeboten.

Es gibt einen wochenweise rotierenden „Telefon-Notfalldienst“ bei dem auch z.T. die Sekretärinnen eingebunden sind.

1.2.10 Zusammenfassung und Konsequenzen

Die kleinräumige politische Struktur mit seinen Chancen und Herausforderungen prägt auch den Pastoralraum. Die z.T. sehr kleinen Pfarreien können schon lange kein traditionelles Angebot (von Gottesdiensten über Religionsunterricht bis hin zu Pfarreien) mehr aufrechterhalten. Diese Dynamik wird sich noch verstärken. Gleichzeitig besteht das grosse Bedürfnis, vor Ort ein soziales und gesellschaftliches Netz zu pflegen. Das kann aber nur noch sehr begrenzt und künftig immer weniger von hauptamtlichem Personal wahrgenommen werden.

Die Kirche steht also vor der grossen Herausforderung, „Nähe“ möglich zu machen, einerseits durch ein begrenztes pastorales Grundangebot auf regionaler Ebene, andererseits durch die Ermächtigung und Befähigung von Freiwilligen vor Ort, sich mit ihren Charismen selbstverantwortlich einzubringen.

Die ökumenische Zusammenarbeit bietet dabei die Chance, solche „Nähe“ gemeinsam herzustellen.

Besonderheiten des Pastoralraums bilden einerseits die Propstei Wislikofen mit ihrem grossen erwachsenbildnerischen und spirituellem Programm und andererseits die Wallfahrt zur Hl. Verena.

1.3 Analyse der bisherigen personellen Situation, der Mittel und der Strukturen

Alle Seelsorgenden sind im Pastoralraum angestellt:

Pastoralraumleiterin 90%

leitender Priester 60%

Pfarreiseelsorger Bezugsperson Pfarreien Kaiserstuhl & Wislikofen 75%

Pfarreiseelsorgerin Pfarrei Schneisingen-Siglistorf & Diakonieverantwortliche 40%

Sämtliche religionspädagogischen Personen sind im Pastoralraum angestellt.

Katechetinnen: insgesamt bisher fünf Personen, mit insgesamt ca. 100-150%, zusätzlich Leitung Katechese (10%).

Sekretariat: Zurzach und Pastoralraum 120% in Bad Zurzach; Schneisingen und Pastoralraum 30%

Kinder und Familienarbeit 10%

1.3.1 Angestellte Mitarbeiter in den Pfarreien/Kirchgemeinden

	Pfarrei Baldingen	Pfarrei Kaiserstuhl	Pfarrei Schneisingen	Pfarrei Wislikofen	Pfarrei Zurzach
Kirchenmusiker • Chorleiter*in • Organist*in • Kantor*in	Im Stundenansatz	3 Organisten, welche sich die Arbeit aufteilen	2 Organistinnen, sowie Aushilfen, welche sich die Arbeit aufteilen	2-3 Organisten, welche sich die Arbeit aufteilen Chorleiter	1 Organist mit festem Pensum, 1 auf Stundenbasis, 1 Chorleiter
Sakristan*in	Im Stundenlohn	Im Stundenlohn	Team aus zwei Personen im Stundenlohn Im Stundenlohn	Im Stundenlohn	2 Sakristaninnen mit 40% und 20%
Hauswart			Eine Person im Stundenlohn		90% plus 20% Aushilfe
Verwaltungsangestellter der Kirchgemeinde		Finanzverwaltung läuft über Marugg & Imsand Treuhand. FiKo: 3 Personen, gewählt	Finanzverwaltung läuft über Marugg & Imsand Treuhand. FiKo: 2 Personen, gewählt, eine weitere wird gesucht	Finanzverwaltung läuft über OTAG Treuhand. FiKo: 3 Personen, gewählt	Finanzverwaltung läuft über OTAG Treuhand. FiKo: 3 Personen, gewählt

Stelle für Jugendarbeit für den Pastoralraum (80%, ab 2023 40%) ist seit ca. 2023 nicht mehr besetzt. Momentan sind 10% für die Familienarbeit im Pastoralraum bestimmt.

1.3.2 Einsatz von Gläubigen, Freiwilligenarbeit

Kaiserstuhl:

Zu den regelmässigen Anlässen der Pfarrei gehört u.a.:

- 1 mal im Monat Emporenkaffee
- 6 ök. Gottesdienste mit Ref. Kirchgemeinde Weiach, teilweise auch mit Ref. Kaiserstuhl-Fisibach
- Ök. Suppentage, abwechselnd in Kaiserstuhl oder Weiach
- Jeden Freitag während Fastenzeit kleine Fastensuppe in Fisibach mit 10-20 Besucher*innen aus Region Kaiserstuhl
- Pfarreiwallfahrt Mitte Juni (zusammen mit Pastoralraum)
- Patrozinium St. Katharina Ende November mit Orgelkonzert am Freitag und Festgottesdienst am Sonntag
- Freiwilligenanlass als Dank jedes Jahr

Wislikofen:

Zu den regelmässigen Anlässen der Pfarrei gehört:

- 6-8 mal im Jahr Apéro und gemütliches Beisammensein im Propsteikeller nach speziellen Gottesdiensten
- Ök. Suppentag, jeweils am 4. Fastensonntag
- Palmenbinden mit Kindern und Familiengottesdienst zum Palmsonntag
- Familiengottesdienst Heiligabend (volle Kirche)
- Erntedank mit Jodelclub vom Studenland
- Freiwilligenanlass als Dank alle zwei Jahre

St. Verena, Zurzach:

- Fiire mit de Chliine: 2 Personen, 6x / Jahr Gottesdienst
- Monatliche Familiengottesdienste
- **Senioren-Team:**
- 5 Personen; Jahresprogramm mit 4 Anlässen:
 - -thematischer Seniorennachmittag
 - -Maiandacht auf dem Achenberg
 - -ganztägiger Seniorenausflug
 - -Adventnachmittag
- Apéro-Team: 4 Personen
 - Rund 8-10 Apéro Anlässe in der Pfarrei
- Seniorenbesuchsgruppe: 3 Personen
 - Geburtstagsbesuche bei Senioren
- Rorate-Zmorge: 3 Personen
 - 3 Rorate-Feiern pro Advent, rund 30 Teilnehmende
- Palmenbinden: 3-4 Personen (Vorbereitung und Durchführung: Samstagvormittag und Palmsonntag)
- Rosenkranzgruppe: 2 Personen, welche die jeweiligen Gebete anleiten
- Jubla Schar – Leitungsteam ist freiwillig (15-25 Jugendliche / Junge Erwachsene) mit Nutzung der Pfarreiräume aber ansonsten wenig Schnittpunkten
- Ministrantengruppe
 - Jahresprogramm
 - Anlässe und Ausflüge
 - Ministrantenreise

Schneisingen-Siglistorf:

Das Pfarreileben funktioniert nur durch die Freiwilligen. Diese engagieren sich in den bereits oben genannten Gruppierungen (1.2.7), manche sogar in mehreren unterschiedlichen Rollen. Für besondere Anlässe ist es bisher kein Problem durch die freiwillig Engagierten weitere HelferInnen zu gewinnen. Jeder hilft jedem.

Die Kirchenpflege lädt jedes Jahr zu einem Engagiertenanlass ein, um Dank zu sagen. Im Jahr 2024 standen rund 80 Personen auf der Liste von Menschen, die sich in der Pfarrei Schneisingen-Siglistorf freiwillig engagieren.

Von Seelsorgeseite her ist es wichtig, die Freiwilligen gut zu begleiten, zu unterstützen, zu ermutigen, zu informieren oder was es eben braucht, damit die Freiwilligen ihr Engagement mit Freude ausüben zu können.

Baldingen:

Zu den regelmässigen Anlässen der Pfarrei gehört u.a.:

- Ök. Gottesdienste mit Ref. Kirchgemeinde Tegerfelden am Betttag auf der Spornegg bzw. in der Pfarrkirche
- Gottesdienst mit Lengnau am Vorabend vor Christi Himmelfahrt in Baldingen
- Patrozinium St. Agatha im Februar
- Gottesdienst an Pfingsten mit Ehrung der Jubilare*innen, die freiwillig arbeiten oder angestellt sind in der Kirchgemeinde.

Ein gemeinsames Freiwilligen-Konzept, das v.a. dem Bereich Diakonie zugute kommt, fehlt im Pastoralraum. (Gewinnung, Förderung, Bildung und Verdankung von Freiwilligen-Arbeit)

1.3.3 Infrastruktur innerhalb des Pastoralraumes

	Pfarrei Baldingen	Pfarrei Kaiserstuhl	Pfarrei Schneisingen	Pfarrei Wislikofen	Pfarrei Zurzach
Kirchen	Kirche St. Agatha in Baldingen	St. Katharina in Kaiserstuhl	Pfarrkirche St. Nikolaus Schneisingen	Kirche St. Oswald (gehört Propstei), eingemietet	Verena-Münster und Obere Kirche (keine Gottesdienste)
Kapellen	Kapelle St. Laurentius Böbikon	Friedhofkapelle Kaiserstuhl, Kapelle St. Agatha Fiesbach (gehört pol. Gemeinde)	Kapelle Antonius d. Gr. (gehört der Ortsbürgergemeinde) Kapelle St. Fridolin Siglistorf (gehört der politischen Gemeinde)	Kapelle St. Anna Rümikönig (gehört pol. Gemeinde), Kapelle St. Sebastian Mellstorf (gehört pol. Gemeinde)	Kapelle St. Mauritius & Verena Kirchlibuck und Kapelle St. Martin Mellikon
Pfarreiheime und/oder weitere Gemeinschaftsräume	Saal im Pfarrhaus	Pfarreihaus im Pfarrhaus Kaiserstuhl	Pfarreisaal, Sitzungszimmer in Pfarrhaus	Jugendraum in der Propstei	Forum, Huus, Trotte Rekingen
Pfarrhäuser	Baldingen	Kaiserstuhl	Schneisingen	Wislikofen	Bad Zurzach
Weitere Wohngebäude (z.B. Kaplaneien, Wohnungen usw.) u. Liegenschaften	1 Büroraum vermietet, 1 Tiefgarage vermietet	Pfarrhaus vermietet		Pfarrhaus vermietet	Senftasche, alter Friedhof, Garagen, Tiefgarage, Parkplätze
Anstehende Investitionen	Renovation Kirche in naher Zukunft	Alle Gebäude sind in gutem Zustand; Renovationen stehen keine an, ausser evtl. Heizung Kirche		derzeit keine	Renovation/ Umbau Forum

1.3.4 Finanzielle Situation der Kirchgemeinden und mutmassliche Entwicklungen

	KG Baldingen	KG Kaiserstuhl	KG Schneisingen	KG Wislikofen	KG Zurzach
Steueraufkommen					
Steuerfuss	28%	22%		22%	25%
Finanzausgleich	Empfänger Finanzausgleich	Empfänger Finanzausgleich	keiner	Empfänger Finanzausgleich	keiner
Personalkosten • Seelsorgepersonal • Sekretariat • Übriges Personal					
Kosten Infrastruktur (Unterhalt)					
Finanzplanung		Finanzen sind im Lot		Tendenz gleichbleibend	
Weiter Angaben					

Die finanzielle Situation der Kirchgemeinden gibt derzeit keinen Grund zur Beunruhigung, aber auch keinen Grund, in der Aufmerksamkeit nachzulassen. Wenn das gegenwärtige Niveau gehalten werden kann, ist es sehr gut. Das bedeutet: Mehr Stellenprozente sind sicher nicht möglich, tendenziell sogar etwas weniger. In allernächster Zukunft kann mit den bisherigen Möglichkeiten geplant werden. Im Bereich der Katechese wird es aufgrund mangelnder BewerberInnen Engpässe geben.

1.3.6 Zusammenfassung und Konsequenzen

Personell: im Moment sind gut 250 Stellenprozente mit theologischem Personal besetzt. Das wird sich bei der Personalentwicklung im Bistum mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht aufrechterhalten lassen. Nötig ist künftig eine Entlastung und andererseits die Wahrnehmung von Aufgaben durch anderes Personal.

Die finanzielle Situation ist im Moment stabil, aber es ist davon auszugehen, dass die Steuererträge mittel- und langfristig sinken werden. Ein weiterer Ausbau des Personals ist also nicht möglich, evtl. wird in der Zukunft ein Abbau erfolgen müssen. Neue Handlungsfelder können also nur dort in Angriff genommen werden, wo gleichzeitig ein Abbau stattgefunden hat.

Für die Grösse des Pastoralraums und die Zahl der aktiven Kirchenmitglieder besteht ein grosser Überhang an sakraler Infrastruktur. Hier besteht die reale Gefahr, dass die weniger werdenden finanziellen Mittel in den Erhalt der Infrastruktur statt in die Pastoral investiert werden. Wollen die Kirchgemeinden mittel- und langfristig finanziell handlungsfähig bleiben, müssen hier Schritte unternommen werden.

2. Pastoralkonzept

2.1 Interpretation der Erkenntnisse aus der Situationsanalyse

Angesichts der Kleinräumigkeit des Pastoralraums ist es zentral, eine Antwort auf die Herausforderung „lokal“ versus „regional“ zu finden. Das heisst, welche Aufgaben können sinnvollerweise nur noch auf regionaler Ebene organisiert, konzipiert und von bezahltem Personal wahrgenommen werden, und umgekehrt: welche Aufgaben werden künftig von Freiwilligen und Ehrenamtlichen vor Ort wahrgenommen.

Hier bedarf es einer laufenden Klärung der Aufgabenfelder und eines Konzepts, wie die Freiwilligen in ihren Charismen und in ihrer Selbstverantwortung unterstützt und gestärkt werden können.

2.2 Festlegung der Pastoralen Schwerpunkte mit ihren strategischen Zielen im Pastoralraum

2.2.1 Pastorale Schwerpunkte des Bistums

Beschrieben im Dokument: «Pastorale Schwerpunkte im Bistum Basel»^[1].

Diakonie

Die Diakonie gehört zum Grundauftrag der Kirche und bildet zugleich einen wesentlichen Faktor für die Gewinnung von Freiwilligen und der weiteren Zugehörigkeit zur Kirche.

Die Diakonie im Nahraum (Hausbesuche, Unterstützung von Migrant:innen etc.) wird von den „Gemeindeteams“ wahrgenommen.

Auf der Ebene des Pastoralraums werden ausgewählte Projekte organisiert (Bsp. Näh-treff Zurzach oder Treff für Flüchtlinge), andere werden unterstützt (Bsp. Projekt „Märtchorb“), andere vernetzt. Durch die geplante Verstärkung des Jugendbereichs wird zugleich auch die Diakonie gestärkt.

Dafür werden Personalressourcen freigestellt, ein Diakonieverantwortlicher vertritt den Bereich im Pastoralraumteam.

Glaubenskommunikation Erwachsener

Die Propstei Wislikofen bietet hier ein reichhaltiges Programm. Geprüft wird, ob sich auf Ebene des Pastoralraums Angebote wie Glaubenskurse oder spirituelle Vertiefung (z.B. Exerzitien im Alltag) etablieren lassen. Hierfür kann auch mit den benachbarten Pastoralräumen punktuell zusammengearbeitet werden.

Initiationssakramente

Die Vorbereitung und Hinführung zu Taufe, Erstkommunion und Firmung wird weiterhin eine zentrale Aufgabe der Pastoral sein. Die geplante Verstärkung der Jugendarbeit soll auch das Firmvorbereitungsteam unterstützen.

Gemeinschaftsbildung

Neben der sorgfältigen Betreuung bestehender Gruppen und Vereine besteht das zentrale Anliegen, sog. „Gemeindeteams“ zu bilden, die kirchliches Leben im Nahraum ermöglichen und verantworten. Die Bildung solcher Teams erfolgt von Ort zu Ort. Die Rolle der Hauptamtlichen wird es sein, diese Teams zu begleiten, zu ermächtigen, weiterzubilden etc.

2.2.2 Weitere pastorale Schwerpunkte im Pastoralraum (fakultativ)

Keine weiteren Schwerpunkte.

2.2.3 Strategische Ziele der pastoralen Schwerpunkte für die ersten Jahre nach Errichtung des Pastoralraumes

Freiwilligenkonzept und Gemeinschaftsbildung

Auf der Ebene des Pastoralraums wird ein Konzept erarbeitet, wie sich an allen Standorten kleine „Gemeindeteams“ bilden lassen, die vor Ort möglichst selbständig und in grosser Eigenverantwortung kirchliches Leben im Nahraum der Menschen pflegen. Gedacht ist hier an die Gestaltung von spirituellen und liturgischen Feiern (neben dem Gottesdienstplan des Pastoralraums), die Vernetzung mit dem gesellschaftlichen Leben vor Ort (Vereine, Dorffeste, Patrozinien), die Diakonie im Nahbereich (Hausbesuche, Krankenkommunion) und die Gewinnung von Freiwilligen.

Dabei werden auch die bestehenden Kirchenräte einbezogen. Geklärt werden in dem Konzept die Verantwortungsbereiche, die Unterstützung durch Hauptamtliche, die Kompetenzen und Ressourcen, die Vernetzung im Pastoralraum.

Kommunikation

Heute fehlt ein Kommunikationskonzept und eine Präsenz auf social media. Schon heute ist die Präsenz in den lokalen Medien gut, die sich hier bietenden Chancen könnten noch besser genutzt werden.

Es wird ein Kommunikationskonzept erarbeitet. Dies klärt, welche Zielgruppen auf welchen Kanälen mit welchen Botschaften erreicht werden soll: welche Kanäle sollen gespielt werden und welche Ressourcen sind dafür nötig.

Im Pastoralraumteam ist eine Person für das Thema Kommunikation verantwortlich.

Jugend

Der Bereich Jugend ist im Moment auf der Ebene Pastoralraum personell unterdotiert. Die Jugendarbeit soll deshalb mehr Ressourcen erhalten: Aufgaben sind die verbandliche Jugendarbeit (JuBla), die Firmvorbereitung, Ministrant:innen, Projekte mit Jugendlichen.

Dafür wird ein Kurzkonzept mit klaren Wirkungszielen und nötigen Ressourcen. Im Pastoralraumteam ist eine Person für das Thema Jugend verantwortlich.

2.3 Grundauftrag, der im Pastoralraum wahrgenommen wird

2.3.1 Liturgie

- In allen Kirchen finden regelmässig Sonntagsgottesdienste statt.
- An jedem Sonntag findet in einer der Kirchen des Pastoralraums eine Eucharistiefeier statt.
- Die Taufen werden – auf Wunsch der Familien – vor Ort gefeiert.
- In Zurzach besteht ein regelmässiges Angebot der Beichte.
- Krankensalbung: wird individuell gespendet, Anfang März finden allgemeine Krankensalbungsgottesdienste statt.
- Die Hinführung zur Erstkommunion geschieht im Rahmen der Katechese. Die Vorbereitung geschieht an verschiedenen Standorten, ebenso die Feier.
- Ehe: Brautpaare können sich über das zentrale Sekretariat in Zurzach anmelden. Das Ausfüllen der Dokumente wird individuell vereinbart, ebenso die Feier.

2.3.2 Verkündigung

Geschieht in der Liturgie und im Religionsunterricht.

2.3.3 Diakonie/Sozialarbeit

Vgl. 2.2.1

2.3.4 Gemeinschaftsbildung

Vgl. 2.2.1

2.4 Sendung der Gläubigen

Mit der geplanten Bildung von Gemeindeteams tragen die Gläubigen entscheidend zum Aufbau von Räumen christlicher Praxis bei. Wenn es gelingt, an einzelnen oder allen Orten, Gemeindeteams aufzubauen, so ist es wichtig, diese auf der Ebene des Pastoralraums auch zu vernetzen, z.B. durch Tagungen, gemeinsame Bildungsanlässe, Dankesanlässe.

Hier können Freiwillige sich dann auch in die strategische pastorale Weiterentwicklung einbringen.

2.5 Entlastungen und Freiräume

Der Liturgieplan wird bis 2027 so angepasst, dass mit maximal zwei Theolog:innen alle Gottesdienste eines Wochenendes abgedeckt werden können. Wo die „Gemeindeteams“ weiterhin Gottesdienste und Anlässe anbieten können und wollen, finden diese statt.

2.5.4 Übergänge gestalten und eine Kultur des Abschieds pflegen

Wo es nicht möglich ist, Gemeindeteams zu bilden, werden bestimmte Aufgaben nicht mehr wahrgenommen werden können. Dieser Prozess muss je vor Ort geführt werden. Wenn möglich findet eine gemeinsame Kommunikation und ein bewusst gestalteter Abschluss statt.

2.6 Pastorale Aufgaben auf Ebene Pastoralraum

2.6.1 Arbeitsfelder, die gemeinsam konzipiert und geplant werden

- Freiwilligenmanagement (Weiterbildung, Begleitung, Wertschätzung)
- Rolle und Verantwortungsbereiche der Gemeindeteams

2.6.2 Arbeitsfelder, die auf Ebene Pastoralraum durchgeführt werden

- Religionsunterricht
- Jugend, regionale Angebote für Ministrant:innen (z.B. Reise...)
- Kommunikation
- Administration
- Grundangebot an Liturgie, spezielle Feiern (Tauferinnerungsfeier)
- Hinführung zu und Feier der Sakramente
- Diakonische Projekte

2.6.3 Gemeinsame Festlegungen für die Pastoral im Pastoralraum

2.7 Profilangebote der Pfarreien und Zusammenarbeit zwischen Pfarreien

2.7.1 Profilangebote der Pfarreien

Bei der Grösse der Pfarreien machen Profilangebote keinen Sinn.

Profilangebote im Pastoralraum sind zum einen die Verena-Wallfahrt in Zurzach und andererseits die Angebote der Propstei Wislikofen.

2.7.2 Vereinbarungen über die Zusammenarbeit mit anderen kirchlichen und nichtkirchlichen Einrichtungen und Akteuren

2.8 Ökumenische Zusammenarbeit (vgl. 1.2.6)

Die ökumenische Zusammenarbeit bietet grosse Chancen. Sie stärkt nicht nur die Glaubwürdigkeit beider Kirchen, sie bietet auch die Chance, u.U. Präsenz und Angebote gemeinsam aufrechtzuerhalten, die jeweils alleine nicht mehr gewährleistet werden könnte.

Ökumenische Anlässe sollen also gerade dort entwickelt werden, wo sie bisherige (konfessionelle) Angebote ersetzen können. Dies muss jeweils vor Ort entwickelt werden, weil die territorialen Strukturen der beiden Kirchen sich nicht entsprechen. Die Verantwortung für die ökumenische Zusammenarbeit liegt deshalb bei den „Gemeindeteams“.

4. Strategische Ziele 2026-2028

Nach der Genehmigung des Pastoralkonzepts durch das Bistum wird es darum gehen, die im Konzept festgelegte Ausrichtung in operative Ziele umzuformulieren, die dann unter der Leitung des Pastoralraums angegangen werden:

1. Bildung von Gemeindeteams

- Phase 1: Eine AG entwirft bis Ende 2026 ein Konzept für die Bildung von Gemeindeteams: geklärt sind darin die Zuständigkeiten und Kompetenzen (liturgisch, finanziell etc.), eine Mindestgrösse, die Möglichkeit der finanziellen Entschädigung.
Geklärt sind ebenfalls die Unterstützung und Begleitung der Gemeindeteams durch das hauptamtliche Personal
Geklärt ist die Mitarbeit von Mitgliedern der jeweiligen Kirchenpflegen in den Gemeindeteams
- Phase 2: Bis Mitte 2027 ist in allen Kirchorten des Pastoralraums geklärt, ob Gemeindeteams entstehen, ihre Aufgaben und auch Kompetenzen. Wo Gemeindeteams entstehen, werden sie beauftragt

2. Kommunikationskonzept

Bis Ende 2026 wird von einer AG mit externer Unterstützung ein Kommunikationskonzept erarbeitet. Es klärt insbesondere

- Stärken und Schwächen der heutigen Kommunikation
- Wirkungsziele, Zielgruppen und Kanäle
- Ressourcen
- Organisatorische Einbindung in die Pastoral (Ressort Kommunikation im PR Team)

3. Konzept Jugendarbeit

Bis Mitte 2027 ist mit Hilfe der kantonalen Fachstelle Jugend ein Konzept für die künftige Jugendarbeit im Pastoralraum erarbeitet:

- Felder der Jugendarbeit
- Wirkungsziele
- Ressourcen (Personal, Infrastruktur, Projektgelder) und
- organisatorische Einbindung in die Pastoral

4. Gottesdienstordnung

Schrittweise wird ab zweites Halbjahr 2026 eine Gottesdienstordnung erarbeitet und umgesetzt, die von maximal zwei Theolog:innen pro Wochenende gewährleistet werden kann.

^[1] „Pastorale Schwerpunkte des Bistums Basel“ unter „Dokumente“ auf www.bistum-basel.ch

^[2] vgl. die entsprechenden Hinweise in: *Pastoralraumkonzept: Wegleitung* unter „Dokumente“ auf www.bistum-basel.ch